

den nicht ernst genommen werden, daß man sich damit abfindet und abwartet. Sie muß dafür sorgen, daß der Kampf aufgenommen wird, daß der Vorstand die notwendigen Maßnahmen trifft, solche Maßnahmen, die nicht nur zur Aufholung der Rückstände führen, sondern zugleich verhindern, daß künftig Plan-schulden entstehen.

Ursachen erforscht

Die Parteileitung in der LPG Typ III Böhrigen befaßte sich mit den Ursachen der Nichterfüllung des Planes. Es ergab sich, daß der Hauptteil der Schulden in der größten Anlage der LPG, einem 200er Stall, verursacht wird. Daraufhin führte die Parteileitung mit diesem Melker kollektiv eine Beratung durch. Sie stellte die Frage: Was haben wir versäumt?

Es mußte zugegeben werden, daß in der Vorbereitung der neuen Arbeitsbedingungen in einer solchen Anlage nicht alles voll durchdacht war. Das spielt eine Rolle, ist aber nicht die Erklärung für das Zurückbleiben der Produktion.

Ausschlaggebend waren solche Tatsachen: Im Kollektiv war der notwendige politisch-ideologische Einfluß der Partei nicht gesichert. Es gab ungenügende Anstrengungen, angefangen beim Leiter des Stalles, erzieherisch auf die Herausbildung eines sozialistischen Arbeitskollektivs hinzuwirken.

Diese Mängel in der Erziehungsarbeit führten zu Verstößen in der Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral, zu unliebsamen Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Mitgliedern des Kollektivs. Jeder glaubte, er müsse für den anderen die Arbeit machen. Die Notwendigkeit der Planerfüllung wurde aus diesen Gründen nicht

vom volkswirtschaftlichen Interesse her gesehen, sondern in erster Linie von dem Standpunkt aus: „Die Hauptsache ist* mein Geld stimmt.“

Bei der Aussprache wollten einige Mitglieder des Kollektivs die Schuld einseitig auf andere schieben, auf die Leitung und die Genossenschaftsbauern in der Feldwirtschaft, indem sie eine ungenügende Futterbereitstellung kritisierten. Es stimmte, es gab Mängel in der Futterversorgung. Diese Kritik durfte natürlich nicht übergangen werden. Aber sie betraf eben nur die eine Seite. Die Hauptursachen waren im Kollektiv zu suchen.

Eine Parteileitung muß erkennen lernen, wo das Hauptproblem liegt. Sie darf sich nicht auf zwar wichtige, aber letzten Endes doch zweit-rangige Probleme ablenken lassen. Erfahrungsgemäß muß meistens bei dem im betreffenden Produktionsbereich tätigen Arbeitskollektiv und bei dessen Leitung begonnen werden, Veränderungen herbeizuführen.

Maßnahmen getroffen

Im Ergebnis der Parteileitungssitzung mit dem betreffenden Melkerkollektiv wurden entsprechende Maßnahmen getroffen. Die Genossen gewannen drei der besten Melker als Kandidaten der Partei. Das ist ein wichtiger Schritt, um den Parteieinfluß gerade in dieser großen Anlage zu sichern. Der Leiter der tierischen Produktion, der gleichzeitig stellvertretender Parteisekretär ist, erhielt den Auftrag, den Leiter des Stalles bei der politisch-ideologischen Arbeit zur Festigung des Kollektivs zu unterstützen.

Der Vorstand prüfte, was betriebswirtschaftlich zu tun sei. Um das Kosten-Nutzen-Denken stär-

tigte. Die erfahrenen Genossen nahmen gut verteilt in den einzelnen Stellvertreterbereichen die Arbeit auf. So war jeder von ihnen gezwungen, mit neu gewählten Bürgern zu arbeiten. Während die Mitarbeiter des Stellvertreterbereiches Jugend und Sport in Vorbereitung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes im Wohnbezirk mit viel Schwung die „Lauf-Dich-gesund-

Bewegung“ organisierten, arbeiteten eine Reihe von Bürgern in einem anderen Stellvertreterbereich an der Verlegung von Kabeln für eine neue Straßenbeleuchtung mit, schweißten Fachleute die Rahmen für Aufsteller, in denen eine wirksame Sichtwerbung zum 20. Jahrestag zu sehen war, und wieder andere sorgten für die Werterhaltung von Wohnungen und anderen Objekten.

Nach der Wahl des Ausschusses der Nationalen Front gab es im Wohnbezirksausschuß V mehrere

Höhepunkte: ein Wohnbezirksfest zu Ehren des 1. Mai, die Einweihung eines Kinderspielplatzes anlässlich des Tages des Kindes, gemeinsame Feiern der Bürger mit sowjetischen Familien, die Fertigstellung der neuen Straßenbeleuchtung und anderer Arbeiten. Weitere Vorhaben waren die gemeinsame Einkellerungsaktion von Kartoffeln und die Einweihung einer Mehrzweckhalle. Sie konnte ohne Investitionen in Rohrkonstruktion aus Restmaterialien gefertigt werden. Erstmals beteiligten

Wstmm